

# Atem holen – Wind machen

*Klimaschutz für kleine Leute*



Arbeitshilfe für einen Gottesdienst  
für Kitas und Kirchengemeinden

**zur LuftWoche**

**vom 19. bis 24. Juni 2016**

# Inhaltsverzeichnis

Einführung: Atem holen – Wind machen. Klimaschutz für kleine Leute	S.03
Schlüsselwörter zu Atem holen – Wind machen	S.04
Theologische Einführung: Atem holen – Wind machen	S.05
Bausteine für den Gottesdienst	S.09
Teil A: Begrüßen und ankommen	S.09
Eingangsworte	S.09
Elemente für die Begrüßung	S.09
Psalm	S.11
Gott ist da – nach Psalm 115 mit Bewegungen	S.11
Stille zu Gott – nach Psalm 62 mit Bewegungen	S.11
Übertragung von Psalm 104	S.12
Kyrie – Bitte, Gott!	S.13
Gloria – Gott sei Dank!	S.14
Gebet	S.16
Teil B: Von Gott hören - Gott spüren - das Leben feiern	S.17
Biblische Texte – kindgemäß	S.17
Sturm und Stille auf dem See	S.17
Anspiel zu Pfingsten	S.18
Gedanken für eine Ansprache	S.21
Impulse zur Trinitatis-Zeit	S.21
Impulse zu „Gott gab uns Atem“ mit Wind-Mach-Mobile	S.22
Teil C: Etwas mitbekommen für den Weg	S.24
Fürbitte	S.24
Vater Unser	S.25
Segen	S.25
Weitere Liedvorschläge	S.26
Und übrigens	S.27
Impressum	S.28

# Einführung

Liebe Pastorinnen und Pastoren in den Kirchengemeinden, liebe Kita-Leitungen, liebe GBS\* – und Hort-Leitungen, liebe pädagogische Fachkräfte!

Alle evangelischen Kitas in der Nordkirche sind vom 19. bis 24. Juni 2016 eingeladen, die LuftWoche zu gestalten. Eine Woche lang können die Kinder die Schöpfung bestaunen, die Luft erforschen, über Klimaschutz nachdenken - spielerisch, kreativ, sinnenreich.

Dazu haben alle evangelischen Kitas in der Nordkirche eine umfangreiche Materialsammlung kostenfrei erhalten. *(Weitere Exemplare der Materialmappen zur LuftWoche können erworben werden unter [schoepfungswoche@haus-am-schueberg.de](mailto:schoepfungswoche@haus-am-schueberg.de))*

Die LuftWoche beginnt am 19. Juni 2016. Wir möchten anregen, dazu in den Kirchengemeinden in Zusammenarbeit zwischen Kita, Kirchengemeinde und GBS\* einen gemeinsamen Gottesdienst für Klein und Groß zu gestalten.

Für den Gottesdienst zum Thema Atem holen - Wind machen bieten wir mit dieser Arbeitshilfe Bausteine zur Gestaltung an.

Wir haben Elemente für einen Gottesdienstes in drei Phasen zusammengestellt:

Teil A: Begrüßen und ankommen

Teil B: Von Gott hören – Gott spüren –  
das Leben feiern

Teil C: Etwas mitbekommen für den Weg

Sie finden keinen fertigen Gottesdienstablauf vor, da es sinnvoll ist, dass Sie mit den Kindern und Mitgestaltenden nach den Bedürfnissen und für die Situation vor Ort passende Formen und Inhalte entwickeln.

Gestalten Sie also aus dem Angebot an unterschiedlichen liturgischen und anderen inhaltlichen Anregungen zu Liedern, Gebeten, Aktionen, Meditationen - und vor allem mit Ihren eigenen Ideen und Erfahrungen – einen eigenen Gottesdienst. In der blauen Randspalte ab S. 9 finden Sie die üblichen Elemente eines evangelischen Gottesdienstes. An ihnen können Sie sich orientieren. Alle Anregungen können auf Ihre Situation hin verändert werden.

Weitere Vorschläge finden Sie in dem Materialordner zur LuftWoche.

Guten Atem und reichlich Wind wünschen wir!

Ihr LuftWoche Gottesdienst-Team

Dörte Jost, Martina Jürigs-Erlor,

Maike Lauther-Pohl, Maren Löffelmacher

*\*GBS bedeutet Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen*

# Schlüsselwörter zu Atem holen – Wind machen

Schlüsselwörter zu Atem holen – Wind machen,  
die sich mit dem Alltag von Kindern,  
pädagogischen Fachkräften  
und Eltern berühren:

beten

meditieren

gähnen

anspannen

loslassen

Herzensgebet sprechen ...

einatmen

ausatmen

durchatmen

Leben einhauchen

letzten Atemzug tun

mir stockt der Atem

manchmal bleibt mir die Luft weg

was nimmt mir den Atem?

Atemlosigkeit

Atemmaske....

Ruhe

Gelassenheit

entspannt sein

Pause machen

genießen

in Ruhe gelassen werden

Ruhetag

Urlaub

Frieden..

Gegenstände und Symbole:

Segelschiff

Feder

Pustebume

Luftballons (die 100 % abbaubar sind)

Fahne

Windmühle

Fallschirm

Drachen ...

Kraft schöpfen

Energie fühlen

Luft holen

nach Luft schnappen

Luftikus ...

Finden Sie weitere aktuelle Schlüsselwörter aus dem Alltag Ihrer Kita?

# Theologische Einführung: Atem holen – Wind machen

## Atemlose Gesellschaft

Manchmal fühlt sich das Leben gehetzt an, atemlos. Vieles passiert gleichzeitig, ganz verschiedene Dinge und Aufgaben müssen wir zur gleichen Zeit im Blick haben, am besten zur gleichen Zeit erledigen. Auf eine Aktion folgt die nächste, Luft zum Ausatmen oder gar zum Atemholen ist häufig nicht vorgesehen. Und nur selten gelingt es uns, gegen den Trend Atempausen einzubauen und zwischen den Terminen zur Ruhe zu kommen. Dabei brauchen wir genau diese Atempausen.

## Gott atmet durch am siebten Tag

Erstaunlich, dass wir als Gesellschaft, die immer noch auf jüdisch-christlichen Wurzeln ruht, so sehr ins Hetzen geraten sind. Eigentlich ist uns doch alles mitgegeben: Schon in der Schöpfungsgeschichte (1. Mose 1,1-2,4) kommt es uns entgegen wie ein ruhiges Ein- und Ausatmen: Tag und Nacht, Tag und Nacht, Tag und Nacht. Und am siebten Tage ruht Gott. Und gibt uns damit das Geschenk, erlaubt und ohne schlechtes Gewissen ebenfalls auszuruhen. Ausruhen nicht nur, wenn es passt oder sonst nichts zu tun ist, sondern Ausruhen und zu Atemkommen, weil es dran ist. Weil Gott es vormacht und weil der Mensch und die Welt es brauchen: zu Atem zu kommen zwischendurch und mittendrin in den Geschehnissen.

So funktioniert auch das Atmen an sich. Probieren Sie es einmal aus. Atmen Sie aus, und dann wieder ein. Beobachten Sie mal, was zwischen Ausatmen und Einatmen ist. Nichts? Pause? Übergang? Ein gefülltes Nichts? Könnte es sein, dass schon diese Zwischenphase zwischen Aus- und Einatmen uns daran erinnert, dass wir Pausen brauchen, Pausen zum Luftholen?

Denn: Erschöpflichkeit ist ein Teil von Geschöpflichkeit.

## Atem bekommen von Gott

In der zweiten Schöpfungsgeschichte in der Bibel (1. Mose 2,4ff) haben Menschen unsere Beziehung zu Gott sehr inniglich beschrieben: Wir bekommen unser Leben, indem Gott den Atem in uns hineinhaut. Gott küsst uns zu Beginn unseres Lebens, und von da an atmet Gott in uns. Unseren langen Atem bekommen wir von Gott. Dieser lange Atem ist ein Geschenk an uns. Er ist da. Ehe wir aktiv werden können, ist schon für uns gesorgt. Wir dürfen uns geliebt, versorgt und in Berührung mit Gott wissen, sagen uns biblische Geschichten.

# Theologische Einführung

## Atem holen bei Gott

Den Atem bekommen wir von Gott ohne unser Zutun. Als Geschenk. Einfach nur so.

Darin lebt Gottes Liebe zu uns. Und zugleich machen wir die Erfahrung: Es tut sich nicht von selbst. Wir müssen aktiv werden, um zu Atem zu kommen. Gottes Atem ist in uns - und dennoch müssen wir Raum schaffen zum Atemschöpfen, Platz machen für Gott in unserem Leben. Oft genug schon für die Kinder, die manchmal nicht weniger atemlos als wir sind. Gottes Atem in uns lädt ein, aktiv für Atempausen zu sorgen. Sich dem gesellschaftlichen Trend zu verweigern, Wert und Sinn eines Menschen von Leistung und Schaffenspotential abhängig zu machen. Und dafür einzutreten – vor mir selbst und vor anderen –, dass Wert und Würde Geschenk Gottes sind. Und hin und wieder durchatmen und sich darauf ausruhen.

Kennen Sie die „Perlen des Glaubens“? In diesem Perlenband werden die einzelnen „Stationen“, Gedanken, Themen-Perlen, immer wieder unterbrochen durch eine ovale Perle, die Perle der Stille. Insgesamt sechs „Perlen der Stille“ gibt es in diesem Perlenband. Sie laden uns ein, immer wieder den „Alltag“ zu unterbrechen, einen Atemzug lang „Stille zu spüren“, vermeindlich nichts zu tun - um wieder etwas tun zu können. Solche Perlen der Stille kann der Alltag gebrauchen. Und: Er kann sie überraschenderweise auch verkraften!

## Gottes Geist kommt von außen – Pfingsten und Trinitatis

„Gott gab uns Atem, damit wir leben“ – diese Liedzeile fasst zusammen, was wir glauben: Dass wir atmen, ist Gottes Geschenk an uns. Wir atmen und gleichzeitig atmet Gott in uns. Wir leben nicht nur aus uns selbst heraus, sondern es kommt etwas von Gott hinzu. Gottes Geist ist in uns lebendig. Davon erzählt die Pfingstgeschichte:

Die Jüngerinnen und Jünger von Jesus haben an Pfingsten Gottes Geist zu spüren bekommen. Auf einmal wussten sie: Auch wenn Jesus an Himmelfahrt zu Gott gegangen ist, wir sind nicht allein! Gott ist da, Gottes Geist ist da! Wir können weiter in enger Beziehung zu Gott leben, obwohl Jesus nicht mehr sichtbar unter uns ist. Wir spüren: Gott begleitet und bewegt uns. Manchmal kommt Gottes Kraft wie ein Sturm zu uns und reißt uns mit. Manchmal ist sie wie eine feine Brise. Wie ein frischer Wind erfüllt der Geist Gottes die Jüngerinnen und Jünger Jesu. Er begeistert sie und bläst trübe Gedanken fort. So wird den Jüngerinnen und Jüngern ihre Angst genommen. Sie bekommen Mut und Kraft, gemeinsam nach außen zu treten. Sie sind durch Gottes Geist verbunden. Jetzt können sie anderen davon erzählen, was sie mit Jesus erlebt haben. Erfüllt mit Gottes Kraft brechen sie auf, gehen zusammen neue Wege und handeln aus Gottes Geist heraus.

Die Botschaft trägt sich bis heute weiter. Dieser Geist, von dem Pfingsten die Rede ist, ist derselbe Geist, der Menschen heute im gemeinsamen Glauben zusammen führt. Und es ist derselbe Geist, der zu Beginn der Schöpfung über den Wassern schwebte. Sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen werden Wind, Atem, Sturm, Geist mit ein und demselben Wort bezeichnet (hebr.: ruach; griech: pneuma).

Auch heute will Gott uns in Bewegung bringen und uns neue Kraft schenken, die uns erfüllt wie ein frischer Wind. So können wir gemeinsam aufbrechen und handeln von Gottes Geist bewegt.

Mit Trinitatis – dem Fest am Sonntag nach Pfingsten und der Phase im Kirchenjahr, die den ganzen Sommer über andauert – feiern wir die Erinnerung daran, dass Gott da ist und uns auf dreierlei Weise begegnet: Als Gott, der Schöpfer, in Jesus Christus und als Heiliger Geist, Kraft Gottes, die in der Welt wirkt und in uns lebendig ist. Atem holen und Windmachen können wir mit Gott, der als Vater im Rücken, der da ist und als Schöpfer das Leben schenkt und Atem gibt. Mit Jesus als Gegenüber, der uns in anderen Menschen und auf Augenhöhe begegnet. Mit Gottes Geist in uns, der uns Lebensfreude gibt, und manchmal mit der richtigen Böe zur richtigen Zeit einen kräftigen Anstoß gibt.

### Mit Atem für andere pusten können

Wenn wir Atem geholt haben und Gottes Geist in uns spüren, passiert etwas mit uns: Wir haben plötzlich wieder genug Puste. Haben Kraft, von der wir abgeben können. Wer Atem holt, kann für jemand anderen pusten. Wir kennen das, wenn wir pusten, weil sich ein Kind wehgetan hat. Pusten tröstet, weil etwas von meiner Kraft übergeht: Heile heile Segen... Für andere da zu sein geht nur, wenn ich mich selbst um mein eigenes Dasein gekümmert habe.

Bernhard von Clairvaux  
hat es einmal so beschrieben:

**Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter.**

*zitiert nach: Der andere Advent 2012 / 2013, hrg. von Andere Zeiten e.V., Hamburg 2012*

# Theologische Einführung

## Atem holen – Wind machen

Nur wenn wir zu Atem gekommen sind, können wir Wind machen für das, was uns am Herzen liegt.

Können wir Wind machen für den Klimaschutz, für saubere Luft, für Luft für alle, für Menschen in unserer Nähe und für Menschen aus der Ferne, die bei uns Schutz suchen.

Windmachen für den Klimaschutz: Das kann Spaß machen, weil wir Gemeinschaft entdecken und weil es sich gut anfühlt, Gottes schöne Schöpfung in kleinen Schritten mit bewahren zu helfen.

Kinder machen gerne Wind. Wir brauchen Kinder, die Wind machen und manchmal auch Sturm entfachen, die sich nicht so schnell umpusten lassen, die sich nicht anpassen. Beim Klimaschutz können wir uns anstecken lassen von der Freude und Begeisterung der Kinder. Von ihren kreativen Vorschlägen, gewaltigen Hoffnungen und ganz bodenständigen Umsetzungsvorschlägen. Auch

im Blick auf den Klimaschutz können sich Erwachsene den Satz sagen lassen aus Markus 10,16: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...“

## Gemeinsam Wind machen bringt Sturm

„Oh!“ Traurig schaut der kleine Marvin auf sein selbstgebasteltes Segelschiffchen. So sehr er auch pustet, das Schiffchen bewegt sich kaum vorwärts. Ich helfe dir, sagt Lisa und pustet mit. Ich auch! Ich auch! Schnell sind Felix und Thilo dabei, pusten mit. Das Schiffchen nimmt Fahrt auf, bewegt sich im Planschbecken. Noch mehr Kinder kommen, pusten und pusten, Wellen entstehen, das Schiffchen wackelt bedenklich....

Nicht mehr pusten! ruft Johannes, das Schiffchen kippt sonst um!“

Manchmal müssen wir uns zusammentun, „Wind machen“ bis zu einem „Sturm“, damit sich „was bewegt“- und dann im rechten Moment „innehalten“, damit es nicht „kippt“...



# Bausteine für den Gottesdienst

## Teil A: Begrüßen und ankommen

### Eingangsworte

„Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, der den Himmel und die Erde gemacht hat, der uns die Luft schenkt, der uns mit dem Atem die Zukunft verspricht. Amen“

oder

„Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, Schöpfer des Himmels, Begleitung auf unserem Weg, frischer Wind in unserem Leben. Amen.“

oder

„Du, Gott, lädst uns ein. Deshalb feiern wir diesen Gottesdienst in deinem Namen und freuen uns, dass du Himmel und Erde gemacht hast und uns Luft zum Atmen gibst. Amen“

### Mit Bewegung

„Wir sind hier zusammen im Namen Gottes. Gott ist wie ein Vater, der uns lieb hat - *alle streicheln sich selbst die Wange*  
Jesus ist wie ein Licht, das uns den Weg zeigt - *alle zeigen mit dem Arm nach vorne*  
Gott ist immer da und umgibt uns – *alle halten die Hände nach vorne, Handflächen nach oben, und drehen sich einmal um sich selbst*

**Säuglinge** können die Bewegungen erfahren, indem Erwachsene sie einbeziehen: Gott ist wie ein Vater, der uns lieb hat - *den Säuglingen über den Kopf streicheln*  
Jesus ist wie ein Licht, das uns den Weg zeigt - *vor dem Gesicht des Kindes mit der Hand Bewegungen machen, als wenn die Finger auf einem gedachten Weg voranschreiten*

Gott ist immer da und umgibt uns – *den ganzen Körper des Kindes mit beiden Händen kräftig umstreichen, als ob die Konturen des Kindes nachgemalt werden.*

### Elemente für die Begrüßung

Klein und Groß begrüßen, das Thema nennen, von der LuftWoche erzählen.

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil A:  
Begrüßen und  
Ankommen

Musik zum  
Eingang

Eingangs-  
wort (Votum)

Begrüßung

Lied

Psalm

„Ehr sei dem  
Vater und  
dem Sohn.“  
oder ein ande-  
res Gloria

Kyrie

Gloria (z.B.  
EG 644,2)

Gebet

Lied



## Psalm

### Gott ist da nach Psalm 115 mit Bewegungen

Ist Gott dahinten?

Ist Gott da oben?

Zeigt ihn doch, euren Gott!

Und wir sagen: Gott ist bei uns.

Wir sehen ihn nicht.

Aber er kann uns hören.

Er hört die Kleinen und die Großen.

Er denkt an uns und er segnet uns.

Diese Erde hat Gott uns geschenkt.

Sie ist hell und schön.

Wir sagen danke, guter Gott!

Halleluja!

*nach hinten zeigen*

*nach oben zeigen*

*mit den Zeigefingern herumzeigen*

*Hände übereinander auf die Brust/ das*

*Herz legen*

*die Augen zuhalten*

*die Hände an die Ohren halten*

*Groß und Klein mit den Händen anzeigen*

*mit den Händen ein „Dach“ über unserem*

*Kopf zeigen*

*mit beiden Händen einen großen Kreis*

*beschreiben*

*beide Arme vom Körper weg strecken*

*beide Hände zusammenführen*

*die Arme nach oben „werfen“*

### Stille zu Gott Nach Psalm 62 mit Bewegungen

Lieber Gott, wenn ich an dich denke,

wird es ganz still in mir.

Du hilfst mir, wenn ich Angst habe.

Du hilfst mir, wenn ich traurig bin.

Du bist stark wie ein Felsenstein.

Du bist meine Hilfe und mein Schutz.

Du hältst mich stark und sicher in deiner Hand.

Und alle anderen Menschen auch.

Danke, Gott! Amen

*beide Hände auf den Bauch legen*

*beide Hände an den Kopf legen*

*sich selber in den Arm nehmen*

*mit den Armen Geste für „stark“, Muskeln zeigen*

*mit den Händen ein „Dach“ zeigen, über dem Kopf*

*eine Hand in die andere Hand legen*

*die Nachbarn rechts und links anfassen*

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil A:  
Begrüßen und  
Ankommen

Musik zum  
Eingang

Eingangswort  
(Votum)

Begrüßung

Lied

**Psalm**

„Ehr sei dem  
Vater und  
dem Sohn.“  
oder ein ande-  
res Gloria

Kyrie

Gloria (z.B.  
EG 644,2)

Gebet

Lied

# Bausteine für den Gottesdienst

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil A:  
Begrüßen und  
Ankommen

Musik zum  
Eingang

Eingangswort  
(Votum)

Begrüßung

Lied

**Psalm**

„Ehr sei dem  
Vater und  
dem Sohn.“  
oder ein ande-  
res Gloria

Kyrie

Gloria (z.B.  
EG 644,2)

Gebet

Lied

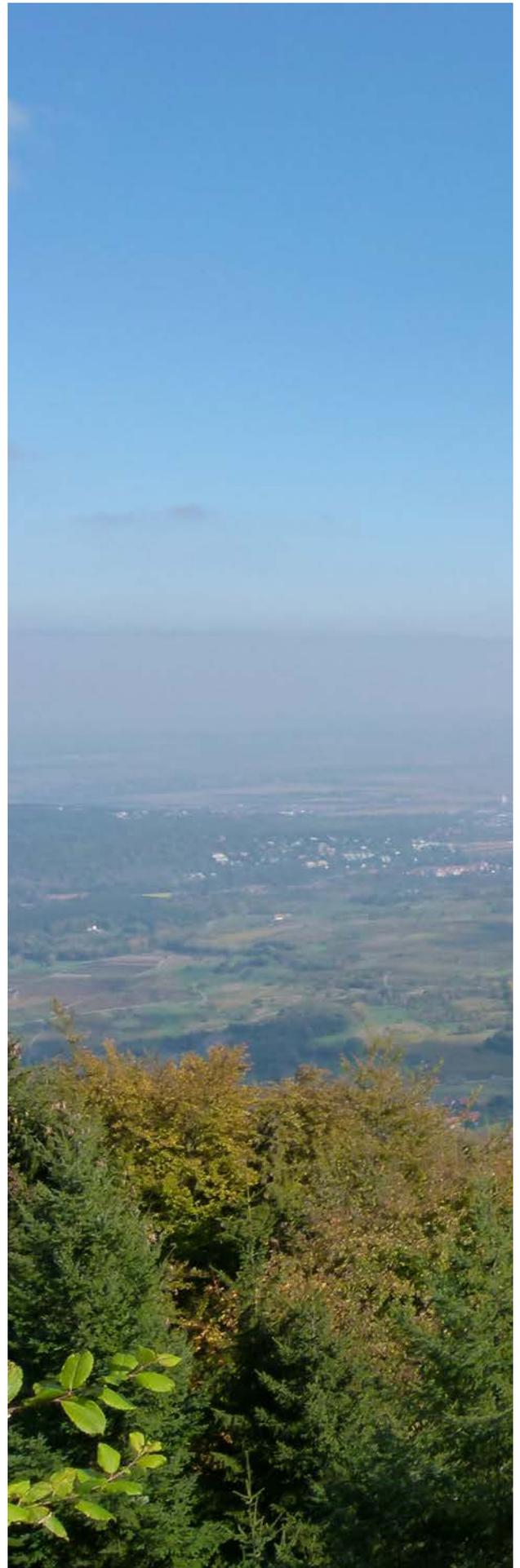
## Übertragung von Psalm 104

*Nach jeder Zeile legen Kinder etwas aus,  
so dass nach und nach ein Bodenbild zum  
Psalm entsteht.*

### Material:

*Mehrere Tücher in gelb, blau, grün, braun,  
feste Tücher als Berge, Vögel, Bäume,  
andere Tiere, Menschenfiguren*

Gott, du bist wunderbar zu uns!  
Du schenkst uns das Licht. Es macht alles  
hell und schön.  
Du breitest über uns das Blaue des Him-  
mels aus. Wie einen Teppich.  
Und Wind spüren wir.  
Und in allem bist du, lieber Gott.  
Die Erde hast du gut und fest gemacht.  
Auf ihr können wir gut wohnen.  
Wasser an vielen Orten können wir  
entdecken.  
Und Berge gibt es.  
Viele Tiere gibt es. Die können von dem  
Wasser trinken.  
Vögel sitzen in Bäumen und zwitschern.  
Überall wächst Gras für die Tiere.  
Du hast den Mond gemacht. Und die  
Sonne. Und die Dunkelheit.  
Und uns Menschen hast du gemacht.  
Lieber Gott, du hast uns wunderbar  
gemacht.  
Du sorgst für uns.  
Danke dir dafür, lieber Gott.



## Teil A: Begrüßen und ankommen

### Kyrie – Bitte, Gott!

#### Kyrie

Zwischen den Abschnitten erklingen Töne eines Windspiels. Den Kehrvors können alle mitsprechen.

Gott, du hast uns deine Schöpfung anvertraut. Die Welt ist schön.

Gott, du hast uns die Luft zum Atmen geschenkt. Wir wissen, dass die saubere Luft gefährdet ist.

Gott, wir bitten dich: Bewahre unsere schöne Welt und die gute Luft zum Atmen! Und hilf uns, dass wir unseren Teil dazu beitragen.

Gott, du hast uns deine Schöpfung anvertraut. Die Welt ist schön.

Gott, du gabst uns Atem, damit wir leben. Manchmal lassen wir den Menschen in unserer Nähe nicht genug Luft zum Atmen. Gott, wir bitten dich: Hilf uns zu sehen, was wir tun können, damit wir gut zusammen leben können.

Gott, du hast uns deine Schöpfung anvertraut. Die Welt ist schön.

Gott, Krieg und Gewalt lassen unseren Atem stocken. Wir sehen es in Bildern im Fernsehen und hören davon von neuen Nachbarn,

die zu uns geflüchtet sind.

Gott, lasse deinen Geist spürbar werden, damit Menschen und Völker sich vertragen. Damit Frieden wird.

Gott, du hast uns deine Schöpfung anvertraut. Die Welt ist schön.

Gott, schenke uns Zeiten zum Aufatmen. Lass uns in Erinnerung behalten: Du atmest in uns. Das tut gut, lieber Gott.

Gott, du hast uns deine Schöpfung anvertraut. Die Welt ist schön.

Amen

#### Kyrie

Nach den einzelnen Klagesätzen kann gesungen werden: *Herr, erbarme dich, EG 178.11*

Gott, manchmal bin ich traurig, weil niemand Zeit für mich hat. Dann ist das Leben nicht schön. *Stein auf Altar ablegen.*

Gott, manchmal fehlt mir die Zeit zum Luftholen. Alles muss ganz schnell gehen.

Das mag ich nicht. *Stein auf Altar ablegen.*

Gott, manchmal habe ich zu nichts Lust. Ich brauche jemanden, der mich in Bewegung bringt. Ich brauche dich. *Stein auf Altar ablegen.*

Checkliste Gottesdienstablauf

Teil A: Begrüßen und Ankommen

Musik zum Eingang

Eingangswort (Votum)

Begrüßung

Lied

Psalm

„Ehr sei dem Vater und dem Sohn.“ oder ein anderes Gloria

Kyrie

Gloria (z.B. EG 644,2)

Gebet

Lied

# Bausteine für den Gottesdienst

## Gloria – Gott sei Dank!

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil A:  
Begrüßen und  
Ankommen

Musik zum  
Eingang

Eingangswort  
(Votum)

Begrüßung

Lied

Psalm

„Ehr sei dem  
Vater und  
dem Sohn.“  
oder ein ande-  
res Gloria

Kyrie

Gloria (z.B.  
EG 644,2)

Gebet

Lied

Lieber Gott,

Wenn wir außer Atem sind, sagst du uns in der Schöpfungsgeschichte: „Mach mal Pause, habe ich auch gemacht am siebten Tag!“

Danke für die Erinnerung daran, dass Pausen und Luft zum Atmen lebensnotwendig sind.

Wenn wir bei Dir Atem geholt haben, spüren wir: Mit deinem Atem in uns können wir uns auch für andere einsetzen.

Wir können Wind machen für die anderen. Danke Gott dafür!

### Meditationen und fröhliche Entdeckungen zu Atem und Wind im Gottesdienst – als eine Form des „Gloria“

#### Meditation zur Feder

*Jede \*r nimmt eine Feder aus der Schale.*

Nehmt alle eine Feder aus der Schale.  
Legt sie in eine eurer Hände.

Wir schauen die kleine Feder an,  
sie ist klein und zart und federleicht.

Sie streichelt zärtlich unsere Hand.

Aber wir müssen sie ein wenig festhalten,  
damit sie nicht durch unseren Atem,  
wie von selbst wegfliegt –

irgendwohin -

in den Himmel, wie die Drachen,  
wenn sie steigen,  
oder wie die Wolken, die am Himmel fliegen.

Der leiseste Atemhauch lässt die kleine Feder fliegen.

„Komm, spiel mit mir!“, spricht der Wind.

„Ich puste dich fort!“

Schwerelos fliegen – wer möchte das nicht?

Wie eine Feder -  
dann ist alles leicht.

Alles, was schwer ist, vergessen wir.

Werfen wir ab  
wie Sandsäcke in einem fahrenden Ballon,  
der Ballast abwirft.

Der Wind trägt die kleine Feder.



## Teil A: Begrüßen und ankommen



### Eine „Atem-Pause“

Wir laden Euch ein, jetzt einmal ganz ruhig zu werden, Luft zu holen, Atem zu spüren. Wer mag, schließt die Augen.

### *Klangschale anschlagen*

Stellt Euch vor:

Eine große grüne Wiese, wunderschön.  
Mitten auf der Wiese ein Baum, ein großer, sehr großer Baum, mit vielen, vielen Blättern.  
Sanft wiegt er sich im Wind hin und her, ganz wenig nur, ganz sanft.

Die Blätter rascheln.

Eines fällt, fällt herunter, ganz langsam, dreht sich, schaukelt, wird vom Wind getragen.

Über die Wiese, bis in Deine Hand!

Kannst Du es fühlen?

Ist es weich, ist es hart? Ist es schwer?

Nein, ganz leicht ist es!

Hebe Deine Hand, und schon nimmt der Wind es wieder mit! Pustet es weiter, weiter, hoch in die Luft - vielleicht in die Hand eines anderen Menschen?!

Gute Reise, kleines Blatt!

### *Klangschale zum Abschluss*

So wie Gott uns trägt durch seinen Atem.  
So wie Gott uns auch in seiner Hand hält.  
Wie die kleine Feder, die wir in der Hand halten.

Danke, Gott, dass Du uns trägst.  
Danke, Gott, dass Du uns Halt gibst.  
Danke Gott, dass Du uns mit deinem Atem lebendig machst.

Amen

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil A:  
Begrüßen und  
Ankommen

Musik zum  
Eingang

Eingangswort  
(Votum)

Begrüßung

Lied

Psalm

„Ehr sei dem  
Vater und  
dem Sohn.“  
oder ein ande-  
res Gloria

Kyrie

**Gloria** (z.B.  
EG 644,2)

Gebet

Lied

# Bausteine für den Gottesdienst

## Gebet

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil A:  
Begrüßen und  
Ankommen

Musik zum  
Eingang

Eingangswort  
(Votum)

Begrüßung

Lied

Psalm

„Ehr sei dem  
Vater und  
dem Sohn.“  
oder ein ande-  
res Gloria

Kyrie

Gloria (z.B.  
EG 644,2)

Gebet

Lied

Gott, du bist da.

Du bist um uns wie die Luft,  
die wir atmen.

Auf dich können wir uns verlassen.

Du lässt uns nicht allein.

Danke Gott dafür.

Amen

Wo ich gehe, wo ich stehe,  
bist du, lieber Gott, bei mir.

Wenn ich dich auch niemals sehe,  
weiß ich sicher, du bist hier.

*aus:*

*Erwin Grosche: Bestseller-Pixi: Kindergebe-  
te, 2008 Carlsen Verlag GmbH, Hamburg*

Guter Gott,

es ist schön, dass wir zusammen  
Gottesdienst feiern.

Hier können wir aufatmen.

Hier können wir Luft holen.

Schenke uns deinen Geist.

Er ist wie ein frischer Wind,

der uns in Bewegung bringt.

Amen

## Lied

### Liedvorschläge aus der Materialsammlung

Gott gab uns Atem, **Seite 4**

Bei Gott bin ich geborgen, **S. 32**

Gib uns Ohren, die hören, **S. 118**

Atmen wir den frischen Wind, **S. 119**

Lieber Gott, ich danke dir, **S. 122**

Wir singen alle Hallelujah, **S. 128**

# Bausteine für den Gottesdienst

## Teil B: Von Gott hören - Gott spüren - das Leben feiern

### Biblische Texte – kindgemäß

#### Sturm und Stille auf dem See

Wer mag, schließt die Augen.

#### *Klangschale anschlagen*

Stellt Euch vor:

Ein See, ein riesengroßer See. Still, ruhig liegt er da, das Wasser glitzert. Ein leichter Wind ist zu hören

#### *Psssst*

Jesus und seine Freunde kommen an den See. Am Ufer liegt ein Boot, mit einem wunderschönen Segel.

Jesus und seine Freunde steigen in das Boot. Sie hissen das Segel und gleiten langsam auf den See.

Jesus ist sehr müde; er legt sich in eine Ecke und schläft.

Alles ist still!

Da schiebt sich eine dicke Wolke vor die Sonne, der Wind wird stärker, pustet und heult.

Das Wasser wird ganz aufgewühlt, die Wellen werden höher und höher –

Das Boot schaukelt hin und her. Hilfe! Die Freunde haben Angst. Wir sind ganz allein! Jesus, hilf uns!

Jesus sagt: Ihr seid nicht alleine! Gott ist bei euch, ich bin bei euch!

Jesus steht auf und sagt: Wind, sei still!

Wasser, sei still!

Der Wind wird leise, das Wasser ganz ruhig.

Alles ist still!

#### *Klangschale anschlagen*

### Lied

Ich will auf das Leise hören

*aus: das Kindergesangbuch*

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil B:  
Von Gott  
hören - Gott  
spüren -  
das Leben  
feiern

**Bibellesung**

Glaubens-  
bekenntnis

Lied

Predigt

Lied

Abkündi-  
gungen

# Bausteine für den Gottesdienst

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil B:  
Von Gott  
hören - Gott  
spüren -  
das Leben  
feiern

Bibellesung

Glaubens-  
bekenntnis

Lied

Predigt

Lied

Abkündi-  
gungen

## Anspiel zu Pfingsten nach Apostelgeschichte 2

Personen: Petrus (P), Maria (M), Hanna (H),  
Johannes (J), Timotheus (T)

*Petrus, Maria, Hanna, Johannes und Timo-  
theus – alles Freunde und Freundinnen  
von Jesus - sitzen mit gesenkten Köpfen in  
einem Haus beieinander.*

J: Ach, so viele Leute sind in der Stadt.  
Was für ein großes Fest!

P: Ja, und uns ist gar nicht zum Feiern zu  
Mute!

M: Nein, wirklich nicht. Alles ist vorbei. Ich  
weiß gar nicht, wie es weitergehen soll.

H: Ja, jetzt ist er weg. Einfach weg.

J: Merkwürdig war das vor einigen Tagen:  
Gerade war Jesus noch bei uns, so, wie es  
nach seiner Auferstehung immer mal wieder  
da war, plötzlich und irgendwie – anders...  
Und dann: einfach weg. Als ob er in den  
Himmel gefahren ist.

T: Ja, nun ist wirklich alles aus. Aus und  
vorbei.

M: Aber wisst ihr nicht mehr? Jesus hat  
versprochen, trotzdem da zu sein!

J: Ja, schon, aber wie denn? Siehst du ihn  
etwa?

M: Nein, sehen kann ich ihn nicht. Er hat ja  
auch nicht gesagt, dass er wieder da ist so  
wie vorher. Irgendwie anders werden wir  
merken, dass Jesus bei uns ist. Dass Gott  
da ist. So hat er es gesagt.

H: Ja, aber wie denn???

*Alle schauen sich ratlos an.*

P: Dabei war es so wunderschön mit Jesus.  
Wisst ihr noch, wie er uns von Gott erzählt  
hat? Das war schön! Dabei wurde mir immer  
so warm.

*Alle nicken und lächeln vor sich hin.*

*Auf einmal ist ein lautes Brausen zu hö-  
ren (Hintergrundgeräusche von anderen:  
„Schsch....“)*

J: Oh, was ist das?

*Alle springen auf*

H: Ein Sturm!!

P: Ein Sturm, hier im Haus?

M: Boa, ist der doll!

T: Es stürmt! Es weht uns ja um!

H: Ja, das reißt uns um. Oder mit?

J: Was ist das nur?

*Sie laufen und reden durcheinander.  
Auf einmal hält Petrus inne.*

P: Stoppt mal! Ja, genau! Das ist es!

*Die anderen schauen ihn fragend an.*

P: Wir müssen in Bewegung kommen! Nicht  
nur hier herum sitzen! Der Sturm reißt uns  
mit! Das, was wir da mit Jesus erlebt haben,  
das hat uns richtig mitgerissen. Das muss  
gar nicht vorbei sein, weil jetzt Jesus nicht

## Teil B: Von Gott hören - Gott spüren - das Leben feiern

mehr da ist!

Wir können allen anderen von Jesus erzählen. Und von Gott. Jesus hat uns so viel mitgegeben! Das sagen wir jetzt den anderen hier draußen!

**M:** Du meinst, der Sturm hier im Haus, der gibt uns den Anstoß? Der bringt uns in Bewegung?

**P:** Ja! Ich merke jedenfalls: Nur hier herum sitzen, das ist es nicht. Raus auf die Straße, den anderen sagen, was gut ist und was Sache ist. Los, wir gehen nach draußen!

**T:** Aber warte mal. Was willst du denn erzählen?

**P:** Das, was uns Jesus von Gott erzählt hat. Das sollen wir anderen weitererzählen. Es tut gut, in diesem Glauben an Gott zu leben, davon können wir anderen abgeben. Kommt mit heraus zu den Menschen vor dem Haus!

*Petrus läuft vor die Tür, die anderen folgen zögernd.*

*Petrus stellt sich hin und beginnt eine Rede. Die Gottesdienstgemeinde bekommt jetzt die Rolle der Menschenmassen in Jerusalem.*

**P:** Menschen hier in Jerusalem! Gäste aus nah und fern, die ihr alle hier zum Fest in die Stadt gekommen seid! Ich muss euch etwas erzählen!

Wir haben etwas erlebt! Wir haben erlebt: Gott ist da! Gott kümmert sich um uns, Gott lässt uns nicht im Stich!

Jesus war bei uns und hat uns viel von Gott

erzählt: Gott liebt jeden Menschen, egal, was wir können und leisten, egal, wie gut wir sind. Gott liebt einfach. Immer.

Und deshalb können wir alle gut zusammen leben, weil wir alle gleich geliebt sind von Gott. Alle haben die gleiche Chance verdient. Alle auf der Welt.

Alle brauchen gute Bedingungen zum Leben.

Gott hat uns diese Welt geschenkt. Und zu uns gesagt, wir sollen gut auf sie aufpassen.

Diese wunderbare Welt mit all den wunderbaren Menschen!

Und Gott ist mitten dabei, hat Jesus gesagt!

*Maria stößt Hanna in die Seite und zeigt auf die Gottesdienstgemeinde.*

**M:** Schau mal – die vielen Menschen. Die kommen aus ganz unterschiedlichen Ländern, aber irgendwie scheinen sie alle Petrus zu verstehen. Wie kann das denn sein?

**H:** Ja, und ihre Gesichter strahlen. Sie leuchten richtig!

**J:** Einige schauen aber gar nicht begeistert. Die denken, wohl, Petrus ist schon am frühen Morgen betrunken!

*Maria und die anderen lachen.*

*Petrus spricht weiter:*

**P:** Heute haben wir gemerkt: Auch wenn Jesus gestorben und dann auferstanden ist. Auch, wenn er von uns zu seinem Vater, zu Gott gegangen ist. Er ist gar nicht weg. Gott ist bei uns. Eben hat mich der Sturm darauf

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil B:  
Von Gott  
hören - Gott  
spüren -  
das Leben  
feiern

Bibellesung

Glaubens-  
bekenntnis

Lied

Predigt

Lied

Abkündi-  
gungen

# Bausteine für den Gottesdienst

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil B:  
Von Gott  
hören - Gott  
spüren -  
das Leben  
feiern

Bibellesung

Glaubens-  
bekenntnis

Lied

Predigt

Lied

Abkündi-  
gungen



gebracht: Gott ist immer da, auch wenn wir ihn nicht sehen. Wie ein Geist. Gott hat mich begeistert!

Das gibt mir Kraft, merke ich. Deshalb kann ich hier auftreten und euch von Gott erzählen. Deshalb kann ich mich dafür einsetzen für das, was ich für richtig halte!

*Hanna zu Maria:*

H: Wow, der ist ja wirklich mächtig begeistert. Irgendwie steckt das an!

M: Stimmt, es steckt an! Als ob Gottes Geist mitten dabei ist! ...

*Die fünf Personen stimmen mit der Gemeinde das Lied an „Sagt, wer kann den Wind sehen“ EG 556 oder „Atmen wir den frischen Wind“*

*(Materialsammlung zur LuftWoche Seite 119)*

**Alternativ:**

**„Gottes Geist gibt Luft zum Leben“**

Die Pfingstgeschichte erzählt und gestaltet  
*(Materialsammlung zur LuftWoche Seite 115)*

oder:

**Pfingstgeschichte als Rückengeschichte erzählt**

*(Materialsammlung zur LuftWoche Seite 119)*

### Gedanken für eine Ansprache

Wir haben für Sie Gedanken vorbereitet, die Sie als Ausgangspunkt für das eigene Weiterdenken nutzen können. Weitere Impulse können Sie der „Theologischen Einführung: Atem holen – Wind machen“ in dieser Gottesdienstarbeitshilfe entnehmen.

#### Impulse zur Trinitatis-Zeit: „Gott ist da und bringt in Bewegung“

Wer gibt uns eigentlich die Kraft dazu, dass wir uns für Gottes gute Schöpfung stark machen? Dass wir Lust haben, für den Klimaschutz mitzudenken?

Gott selbst! Wir können bei Gott zu Atem kommen, auftanken, Luft holen. Und das in vielerlei Weise:

Wir erleben Gott vielfältig. Manchmal so, manchmal so.

Wir erklären es uns folgendermaßen:

Gott erleben wir mindestens auf drei verschiedene Weisen:

Erstens wie einen Vater und wie eine Mutter: gut zu uns, tröstend, auf den Arm nehmend, zum Anuscheln und Erholen. Gott ist da, immer schon, hat die Erde geschaffen und uns Atem gegeben.

Zweitens begegnet uns Gott in Menschen, wie Jesus einer war, als Freund, als Unterstützerin, als Begleitung.

Und drittens erleben wir Gott in uns drin, wie eine starke Kraft, die da ist und uns beweglich sein lässt, die uns „begeistert“. Gottes Geist ist das, sagen wir dazu.

Gott ist ein Gott, aber zu erleben als Vater, als Sohn Jesus und als Heiliger Geist.

Die Zeit im Kirchenjahr, in der wir uns befinden, heißt „Trinitatis-Zeit“, den ganzen Sommer über. Es ist die Zeit, in der wir uns erinnern: Gott ist da, manchmal so, manchmal anders zu spüren, aber immer mit uns und bei allem dabei, was wir tun. Damit bekommen wir Mut und Kraft, kommen wir in Bewegung und setzen uns ein für das, was wichtig ist: Klimaschutz. Wir können bei Gott Atem holen, um Wind zu machen....

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil B:  
Von Gott  
hören - Gott  
spüren -  
das Leben  
feiern

Bibellesung

Glaubens-  
bekenntnis

Lied

**Predigt**

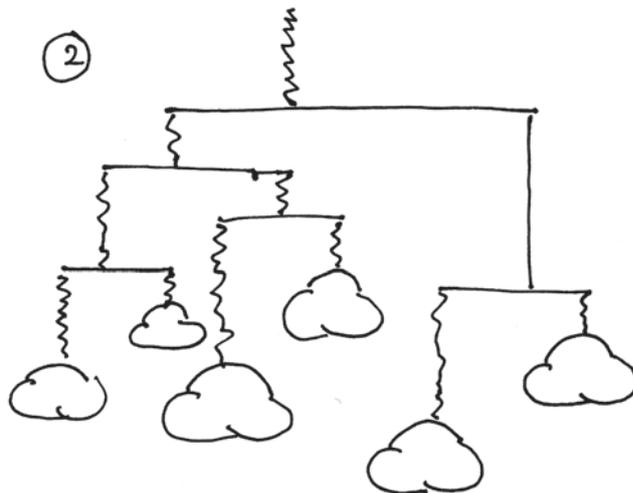
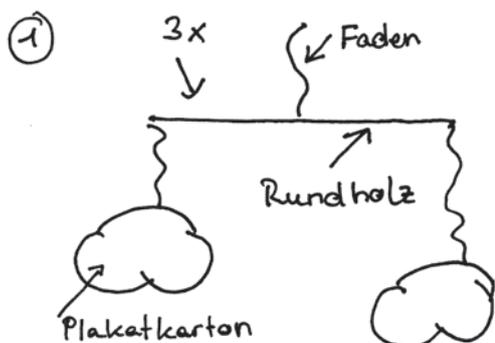
Lied

Abkündi-  
gungen

# Bausteine für den Gottesdienst

Oder:

## Impulse zu „Gott gab uns Atem“ mit Wind-Mach-Mobile



Wind-Mach-Mobile

„Gott gab uns Atem, damit wir leben“ – so haben wir vorhin gesungen. Dass Gott uns Leben – Atem – und damit seinen Geist gibt, davon erzählt die Bibel ganz am Anfang: „Da machte Gott den Menschen aus Erde vom Acker und blies in seine Nase Lebensatem. Da wurde der Mensch ein lebendiges Wesen“ (1. Mose 2,7). Gott atmet in uns. Das ist Gottes Geschenk an uns. Wir haben unser Leben von Gott – unsere Ohren, Augen und Hände. Mit all unseren Sinnen können wir sie entdecken, erleben und be-greifen: Gottes wunderbare Schöpfung. Und ich selbst bin ein Teil dieser Schöpfung, ausgestattet mit Gottes langem Atem. Immer wieder bringt Gottes Geist uns in Bewegung, wie der Wind ein Mobile oder ein Klangspiel, damit wir gemeinsam auf dem Weg bleiben um die Schöpfung zu schützen und zu bewahren.

Die Schöpfungswoche „Luft“ lädt uns alle ein, Große und Kleine, die Schönheit, die Vielfalt und den Reichtum unserer Welt zu entdecken, der in der Luft liegt; manchmal mit stürmischer Freude und manchmal auch ganz ruhig wie eine stille Brise...

### Aktion: Wind-Mach-Mobile

Vorbereitung:

Ein großes Wolkenmobile wird aus Plakatwolken (Breite der Wolken ca. 40 cm) und Rundhölzern (6 mm) gebastelt. Dabei wird das Mobile von unten nach oben aufgebaut (*siehe Zeichnung*). Jeder einzelne Bügel des Mobiles wird ausbalanciert und mit (Heiß-)Kleber gesichert. Anschließend werden die einzelnen Mobileteile zusammengefügt. Die Klimaschutzideen können dann auf Klebezettel geschrieben oder gemalt und im Gottesdienst auf die Wolken geheftet werden.

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil B:  
Von Gott  
hören - Gott  
spüren -  
das Leben  
feiern

Bibellesung

Glaubens-  
bekenntnis

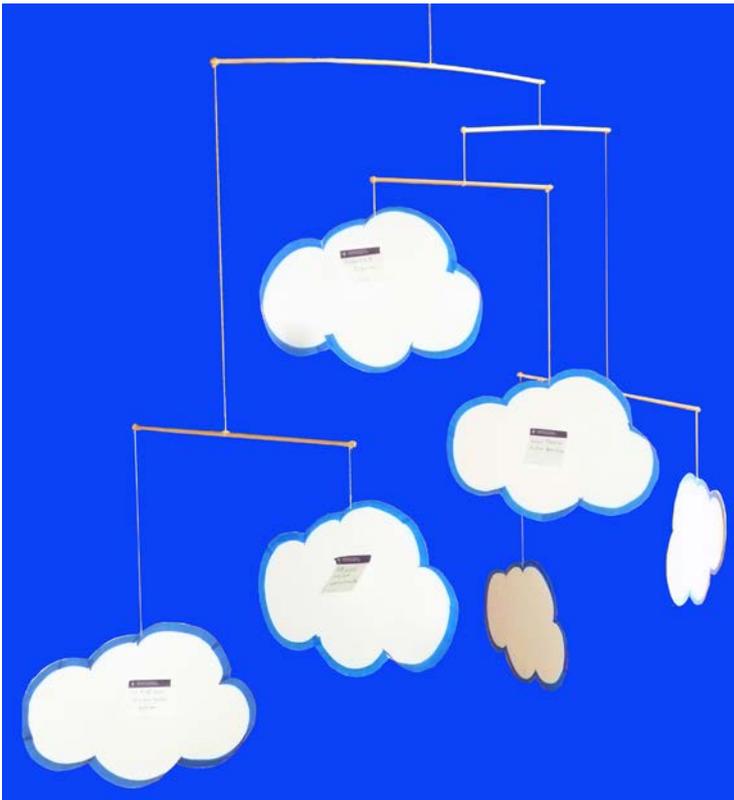
Lied

Predigt

Lied

Abkündi-  
gungen

## Teil B: Von Gott hören - Gott spüren - das Leben feiern



Wir haben hier ein großes Mobile mit vielen Wolken. Es ist ständig in Bewegung, am Leben, durch die Luft, den Windhauch, die Energie. Es ist ständig in Bewegung – genau wie wir in unserem Alltag. Wo und wie kommen wir in Bewegung? Wie halten wir unsere Umwelt in Balance?

Unsere Ideen, unsere kleinen Schritte, die wir tun können, um das Klima zu schützen und zu guter Luft beizutragen, könnt ihr jetzt auf die kleinen Zettel malen oder schreiben. Dann könnt ihr eure kleinen Schritte zum Klimaschutz an ein vorbereitetes großes Mobile hängen.

Weitere Anregungen für diesen Gottesdienstteil finden Sie in der Materialsammlung:

- Gott schenkt uns Mut, Kraft und Halt. Sie / Er schickt uns Menschen und sagt uns: nicht aufgeben!
- Das machen wir deutlich, indem wir uns gegenseitig helfen, z.B. beim Basteln eines Papierfliegers bis alle einen haben, der fliegt. (*Siehe Kapitel 7, „Gottes Geist bewegt“*)
- Wind benötigen wir, damit die Papierflieger fliegen. Er ist schön, zart, warm, mild, mal rau, und kalt und wild. Er kann aber auch kaputt machen und Angst erzeugen. Was tun wir in stürmischen Zeiten?
- Wie können wir unsere verbrauchte Energie erneuern? Uns neuen Schwung holen? (*Siehe „Wind-und Wetter-Massage“ Kapitel 1*)
- Welche erneuerbaren Energien können wir im Alltag noch besser nutzen?
- Was können wir tun, damit unsere Welt sich nicht zu sehr erwärmt? (*Siehe Kapitel 2: „Wetterstation“*)

### An- und Abkündigungen zur LuftWoche

Checkliste Gottesdienst-  
ablauf

Teil B:  
Von Gott  
hören - Gott  
spüren -  
das Leben  
feiern

Bibellesung

Glaubens-  
bekenntnis

Lied

Predigt

Lied

Abkündi-  
gungen

# Bausteine für den Gottesdienst

## Teil C: Etwas mitbekommen für den Weg

Teil C:  
Etwas mitbe-  
kommen für  
den Weg

Fürbitten-  
gebet

Vaterunser

Segen

evtl. Lied

Musik zum  
Ausgang

### Fürbitte

#### Fürbittengebet

Guter Gott, wir alle brauchen Luft  
zum Atmen, zum Leben.

Hilf uns und den anderen, genug zu tun,  
damit wir saubere Luft behalten.

Damit das Klima sich nicht noch mehr  
verändert.

Damit alle Menschen gut und in Frieden  
auf der Erde leben können.

Bitte, lieber Gott, hilf du,  
damit es möglich ist.

Amen

#### Fürbitten mit Kehrvers

Eine\*r: Lieber Gott, manchmal sind wir ganz schön schlapp und müde.  
Bringe du uns in Bewegung.

Alle: Gott, schicke uns deinen Wind.

Eine\*r: Lieber Gott, manchmal haben wir uns sehr geärgert. Dann sind wir erhitzt.  
Kühle du uns wieder ab, damit wir wieder miteinander reden können.

Alle: Gott, schicke uns deinen Wind.

Eine\*r: Lieber Gott, manchmal ist uns langweilig. Jeder Tag fühlt sich gleich an.  
Bringe du uns durcheinander.

Alle: Gott, schicke uns deinen Wind.

Eine\*r: Lieber Gott, wir können dich und deinen Heiligen Geist nicht sehen.  
Auch den Wind können wir nicht sehen.

Aber genau wie der Wind bewirkst du etwas in unserem Leben.

Durch dich wissen wir, dass wir etwas bewegen können.

Alle: Gott, schicke uns deinen Wind.

Eine\*r: Lieber Gott, wir möchten gerne etwas bewegen: Wir wollen helfen, dass alle  
saubere Luft zum Atmen haben. Bewege uns, damit wir in Bewegung kommen.

Alle: Gott, schicke uns deinen Wind.

Eine\*r: Danke, Gott, dass wir so beten können, wie dein Sohn Jesus Christus es uns  
beigebracht hat.

*(Gebet nach einer Vorlage der Evangelischen Kirchengemeinde Allendorf)*

## Vater Unser

### Vater Unser

Das Vaterunser kann mit Bewegungen mit allen gesprochen werden, *siehe Materialsammlung zur ErdeWoche 2014, S. 86.*

## Segen

### Segen mit Bewegung

Gott segne dich und behüte dich – *die Hände wie einen Hut über den Kopf halten.*

Gott begleite dich, wohin du auch gehst, und sei bei dir - *sich selbst umarmen.*

Gott passe auf dich auf und schenke dir Fröhlichkeit - *einmal in die Luft hüpfen.*

### Segen

Gott, segne uns und behüte uns, und deine ganze große Welt, Erde, Luft und Wasser.

Gott, lasse dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Sieh auf alles Leben in der weiten Welt, die Pflanzen, die Tiere, die Menschen.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns.

Schau nach den Menschen und nach dem, was sie machen mit deiner Schöpfung und deiner Erde.

Und gib uns und der ganzen Welt deinen Frieden. Amen.

*aus: „Die Erde ist des Herrn - Mit Kindern die Schöpfung entdecken“, Arbeitshilfe Kirche Unterwegs der Ev.-Luth. Kirche in Bayern*

### Ganz kleine Kinder

können den Segen erspüren, indem Erwachsene sie einbeziehen:

Gott segne dich und behüte dich – *die Hände wie einen Hut über den Kopf halten*

Gott begleite dich, wohin du auch gehst, und sei bei dir – *das Kind reichlich streicheln.*

Gott passe auf dich auf und schenke dir Fröhlichkeit – *das Kind kitzeln.*

### Segen

Gott, du bist innen - *Arme vor der Brust kreuzen*

und außen - *Arme zur Seite strecken*

und um mich herum - *einmal um sich drehen*

Du gibst meinen Beinen festen Stand - *fest mit den Beinen auftreten*

dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand. - *Hände des Nachbarn fassen und drücken*

Amen.

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil C:  
Etwas mitbe-  
kommen für  
den Weg

Fürbitten-  
gebet

Vaterunser

Segen

evtl. Lied

Musik zum  
Ausgang

# Bausteine für den Gottesdienst

Checkliste  
Gottesdienst-  
ablauf

Teil C:  
Etwas mitbe-  
kommen für  
den Weg

Fürbitten-  
gebet

Vaterunser

Segen

evtl. Lied

Musik zum  
Ausgang

## Segen

Gottes Segen begleite dich,  
Segen im Sinne von:

Mögest du Atem schöpfen,  
wo du atemlos bist,  
und neu zu Atem kommen bei Gott.

Mögest du spüren: Gott atmet in dir  
und bewegt dich mit seinem Geist,  
so dass du Kraft erhältst und in Bewegung  
kommst.

Mögest du genug Atem haben –  
auch für andere mit,  
und dabei merken: gemeinsam Wind ma-  
chen bringt Sturm!

Mögest Du bewegt sein von der Idee,  
der Schöpfung Gutes zu tun  
und getrieben von der Hoffnung auf  
friedvolles Zusammenleben und Luft  
zum Leben für alle.

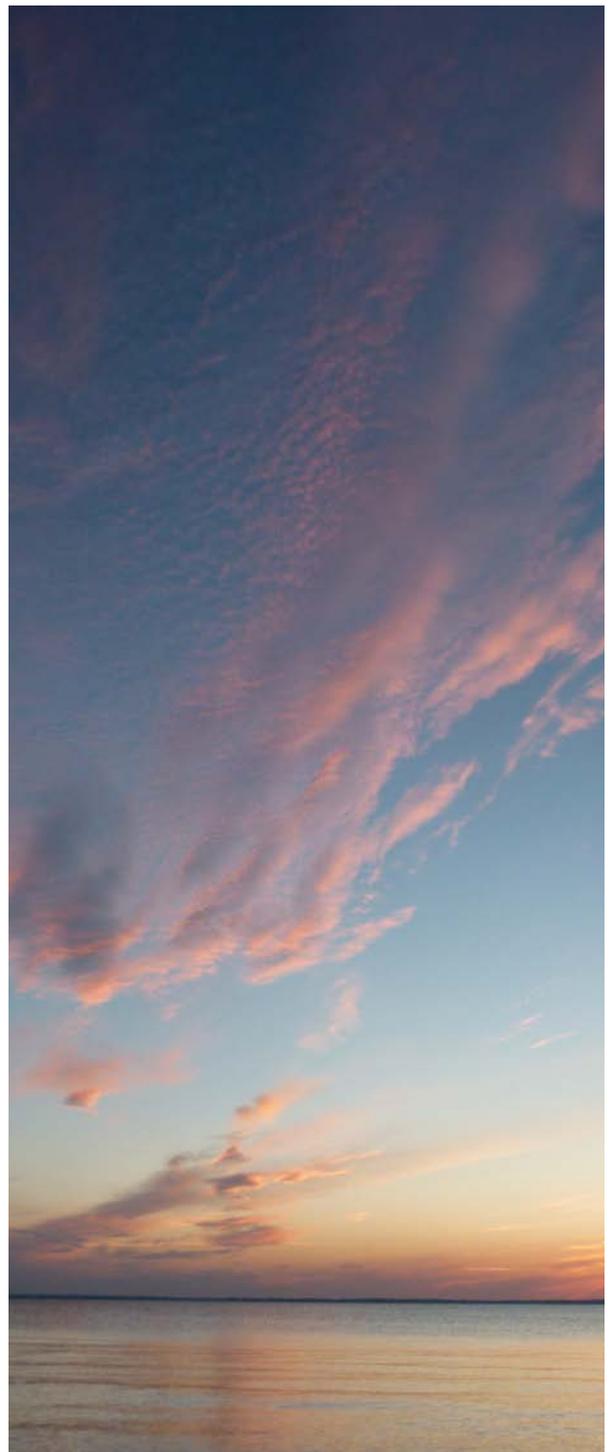
Amen

## Lied

### Weitere Liedvorschläge

Sagt wer kann den Wind seh´n, *in: Material-  
sammlung zur LuftWoche oder Evangelisches  
Gesangbuch 556 (Ausgabe für Nordelbien)*

Du hast uns deine Welt geschenkt, *in: Rolf  
Krenzer, Detlef Jöcker: Liederbuch zum  
Umhängen*



Gott hält die ganze Welt in seiner Hand,  
*in: Ulrike Aldebert, Johannes Blohm (Hrg)  
Kindergesangbuch, 12. Aufl. 2014*

Gott, dein guter Segen, *in: Rolf Krenzer, Det-  
lef Jöcker: Liederbuch zum Umhängen*

# Und übrigens:

Denken Sie auch an sich selbst! Suchen Sie sich das, was Sie Atem schöpfen lässt und Kraft gibt, um den Gottesdienst gut gestalten und feiern zu können. Zum Beispiel mit einem Text wie:

### Atemhaus

In meinem Atemhaus  
Wohnst du Gott  
Verströmst dich vielfältig  
Ohne Maß

Oft sanft wie ein Hauch  
Manchmal  
Doch stark wie ein Wind  
Selten

Je kurzatmiger  
ich werde  
Umso mehr  
Verliere ich dich

Ich schnappe nach Luft  
Und staune  
Wie ruhig du  
Bereits tief in mir atmest

In meinem Atemhaus  
Wohnst du Gott  
Mein Atemhausgenosse

*Jens Ehebrecht-Zumsande, aus: Jahrbuch 2015,  
Zur Sprache bringen, Seite 182, Franz Kett-Verlag  
GSEB, Gröbenzell*

### Wohlwollen ausströmen

Die Seele ist wie ein Wind,  
der über die Kräuter weht.  
Wie der Tau, der auf die Wiesen träufelt,  
wie die Regenluft, die wachsen macht.  
Desgleichen ströme der Mensch  
Ein Wohlwollen aus  
auf alle, die da Sehnsucht tragen.  
Ein Wind sei er, der den Elenden hilft,  
ein Tau, der die Verlassenen tröstet.  
Er sei wie die Regenluft, die die Ermatteten auf-  
richtet  
Und sie mit Liebe erfüllt wie Hungernde.

### *Hildegard von Bingen*

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:  
Die Luft einziehen, sich ihrer entladen.  
Jenes bedrängt, dieses erfrischt,  
so wunderbar ist das Leben gemischt.  
Du danke Gott, wenn er dich presst,  
und danke ihm, wenn er dich wieder entlässt.

### *Johann Wolfgang Goethe*

# Impressum:

## Redaktion:

**Maike Lauther-Pohl,**

Pastorin, Theologische Referentin im Verband  
Evangelischer Kindertageseinrichtungen  
in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)

**Maren Löffelmacher,**

Pastorin, Kirchengemeinde Eutin,  
Vorstandsmitglied des VEK

**Martina Jürigs-Erler,**

Pädagogin, Fachberaterin im Kirchenkreis  
Hamburg-West / Südholstein

**Dörte Jost, Pädagogin,**

Referentin im Referat Religionspädagogik  
im Kirchenkreis Hamburg-Ost

## Fotos:

Fotolia, Maren Löffelmacher, **Jonna Lauther,**  
Maike Lauther-Pohl

## Gestaltung:

**Angelika Wurth,**

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Verband  
Evangelischer Kindertageseinrichtungen  
in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)

**Rendsburg und Hamburg, 2016**



UmweltHaus am Schüberg  
Kirchenkreis Hamburg-Ost



Förderer:



Kirchlicher Entwicklungsdienst  
der Nordkirche



VERBAND  
EVANGELISCHER  
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Lise-Meitner-Str. 6-8, 24768 Rendsburg  
Telefon 04331/593-171, Telefax 04331/593-296  
vek-rendsborg@diakonie-sh.de  
www.vek-sh.de